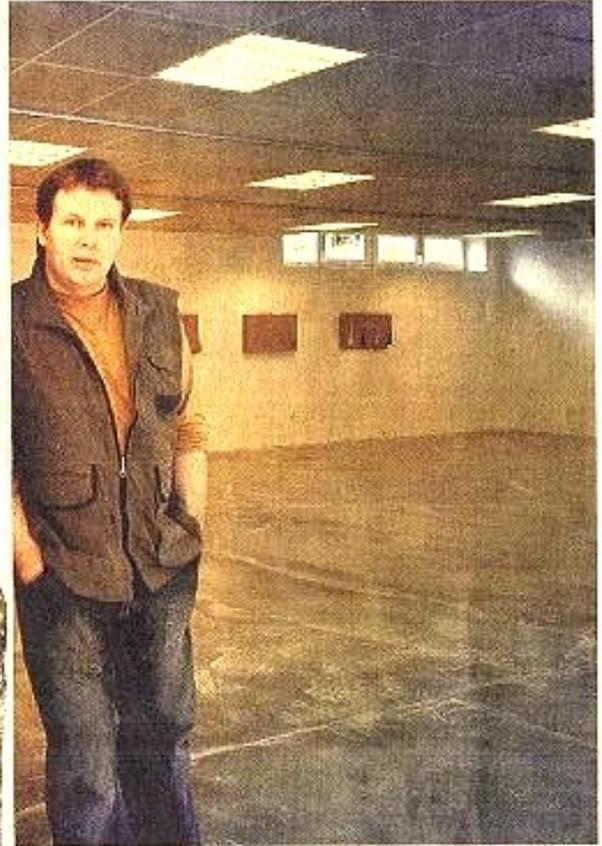
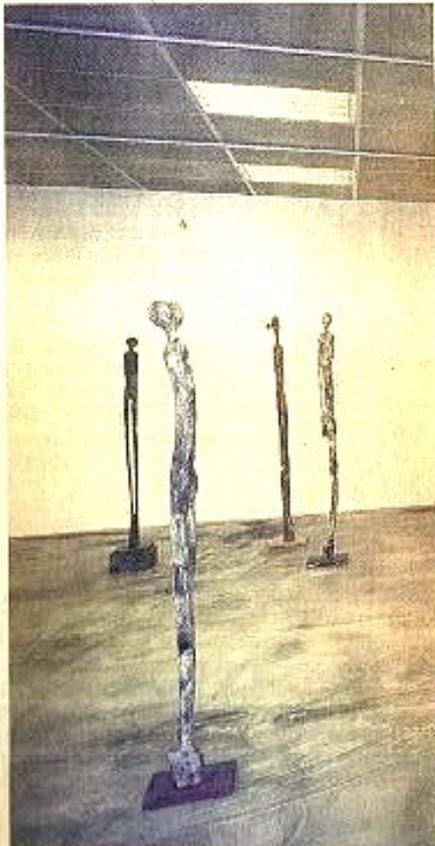


Torsten Obrist bevorzugt drei Kunstgattungen: Fotografie, Malerei und Bildhauerei. Zur Eröffnung der Galerie am neuen Standort gibt es bis zum Mai Exponate all dieser Richtungen zu besichtigen

Dreierpack zur Einweihung



Robin Horsch zeigt Collagen in der neuen „Galerie am Museum“. Die Ausstellung mit drei Künstlern ist dort bis zum 6. Mai zu sehen.

Foto: WAZ, Frank Vinken

Von Ilias Abawi

Die Galerie Obrist ist bereits seit ihrer Gründung vor sechs Jahren auf drei Kunstgattungen spezialisiert: Fotografien, Skulpturen und Gemälde. Zur Eröffnung der neuen Räume an der Kahrstraße gibt es nun bis zum 6. Mai Exponate aller drei Richtungen zu besichtigen. Norvin Leineweber stellt Wandskulpturen aus, Gosbert Adler zeigt eine Auswahl seiner Fotografien und von Robin Horsch gibt es Collagen.

Die Beziehung zwischen Mensch und Automobil spielt

eine große Rolle in den Bildern von Gosbert Adler. Sie zeigen den Fahrer, wie er in seinem Fahrzeug lebt. So bietet eine Fotografie einen fast schon voyeuristischen Blick auf den Rücksitz eines Wagens. Zu sehen sind Essverpackungen, Tüten und leere Flaschen. Hier und da auch einige Kleidungsstücke. Dinge, die der Mensch halt zum Leben braucht. „Das Motiv soll zeigen, dass für viele Leute das Auto den eigentlichen Wohnraum ersetzt“, erklärt der 50-jährige Künstler.

In der neuen Galerie Obrist am Museum, wie sie nun heißt,

sind auch einige Fotografien aus der Reihe „Wounded Cars - Verletzte Autos“ zu sehen. Sie zeigen etwa Schäden am Kotflügel. Nebeneinander gestellt wirken sie wie eine Vorder-Nachher-Ansicht. Der Betrachter blickt aus dem selben Winkel auf die gleiche Stelle an der Karosserie. Einmal ist das Auto beschädigt und einmal nicht.

Keine Fotos, dafür aber Collagen und Skulpturen stellt der Künstler Robin Horsch (43) aus. Er arbeitet mit in der Natur gefundenen Holzstücken, die er mit der Motorsäge in ei-

ne bestimmt Form bringt. Seine so genannten Horsch-Figuren sind fragil wirkende, hochgeschossene Wesen. Sie sind silhouettenbetont und wirken wie dreidimensionale Schattenmenschen. Die gleichen Figuren sind auch auf Horsch's Collagen zu sehen, die unter anderem aus Plastikfolien und Klebebindern bestehen.

Zur großen Einweihung der Galerie Obrist kamen in der vergangenen Woche mehr als 200 Menschen. „Unsere Erwartungen haben sich nicht nur erfüllt, sondern sie wurden ganz und gar übertraffen. Das

ist ein ganz toller Auftakt für uns“, erklärt Galerie-Mithaber Juri Czyborra (35).

Die Dreifachausstellung ist noch bis zum 6. Mai zu besichtigen.

» www.gam-essen.de

Große Projekte

Im Mai wird die Galerie Obrist zum ersten Mal auf der Art Moskva in Russland vertreten sein. Präsentiert werden dort Werke von David Alcantara und Marcela Böhm.